

Strasbourg 29. Juni 1901.

Verehrtester Herr Geheimrath!

Eintreffend sende ich Ihnen mit bestem Danke den Brief
Hiers zurück. Holtzmann hat sich ^{nein} entschlossen sich schon
im Anfang des nächsten Semesters zu habilitieren und wird
also aus dem Verhältnis als ständiger Mitarbeiter am 1. Octo-
ber auscheiden. Dagegen hoffe ich einen Theil seiner Thätigkeit
in einem anderen Rande des Mon. Germ. zu erhalten; er wird
wahrscheinlich bereit sein, ähnlich wie Taub bei Mühlbacher,
gegen eine Remuneration täglich ein paar Stunden für uns
zu arbeiten, was dem 4. Rande ebenfalls zu fallen kommen
wird. Mein Schüler Wibel wird am 20. Juli promovieren,
muss dann aber eine militärische Übung abliefern und
kann also erst am 1. October bei uns eintreten. Er ist ein
Hamburger, der Sohn des früheren Directors des Hamburger
chemischen Staatlaboratoriums, der jetzt in Freiburg
lebt und sich in seiner Muße mit historischen und numis-
matischen Studien beschäftigt, u. a. die Geschichte der
Burg Wertheim (der Heimath seiner Familie) geschrieben hat,
übrigens ein vermöglicher Mann.